

Wackernheimer Blättche

Herausgeber: SPD-Ortsverein Wackernheim

Ausgabe: Mai 2009



Stell Dir vor, es ist Kommunalwahl, und keiner geht hin

In diesem Jahr könnte es sein, dass zwischen Krise und Bundestagswahlkampf wenig Platz für die Botschaften aus dem Rathaus um die Ecke bleibt. Dabei hat gerade dieser Urnengang es verdient, ordentliche Beachtung zu finden. Er steht für lebendige Demokratie und die Zukunft des

ehrenamtlichen Einsatzes. Das gilt auch für Wackernheim.

Momentan könnten Rezession, Rettungsaktionen und der anlaufende Bundestagswahlkampf die Aufmerksamkeit von den Wahlen am 07. Juni ablenken. Wir sollten uns daher mit der Wahl in Wackernheim intensiv beschäftigen. Hier ist die Politik noch nicht von Profis geprägt, sondern vom Ehrenamt. Wir haben daher wie schon in den Jahren vorher unsere Liste geöffnet für unabhängige Bewerber. Mehr Schultern können mehr Verantwortung besser tragen.

Natürlich nutzen wir alle unsere Verbindungen und unser Netzwerk für Wackernheim. Dieser Verantwortung nachzukommen ist eine Pflicht, die wir gerne wahrnehmen, sei es im Rahmen der Ehrenamtsförderung oder bei Beteiligungsprojekten des Landes oder des Bundes.

Im Rathaus entscheidet sich, ob eine Gemeinde genügend für Familien, Kinder - und Jugendliche tut. Die Infrastruktur mit der Sanierung der

Rabekopfgrundschule, Erweiterung der KITA für unter 3-jährige, Bau von Kunstrasenplätzen, Dirtbikebahnen für Jugendliche, Lärmreduzierung der Bewohner, Verkehrsberuhigende Maßnahmen usw. muss stimmen. Wenn junge Familien sich für Wackernheim entscheiden, sollen sie wissen warum.

- In Wackernheim wohnen die Bürger gerne und möchten bleiben.

- Wir haben Wackernheim vorangebracht und kennen die Herausforderungen der Zukunft.

Demokratie lebt von der Kritik, mit offener Auseinandersetzung und mit

INHALT

- ◇ Stell Dir vor, es ist Kommunalwahl, und keiner geht hin

Seite 1

- ◇ Unsere Kandidaten für den Ortsgemeinderat

- ◇ Niemand hat die Freiheit gepachtet, auch nicht die FWG

Seite 2

- ◇ Unsere Kandidaten für den Ortsgemeinderat

- ◇ In Bürgers Hand

Seite 3

- ◇ Unsere Kandidaten für den Verbandsgemeinderat

- ◇ Zurück zu Kuli und Papier

Seite 4

- ◇ Wahlprogramm der SPD 2009

- ◇ Richtlinie zum Förderprogramm „Klimaschutz und Energiesparen mit dem Landkreis Mainz-Bingen“

Seite 5

- ◇ Richtig wählen-leicht gemacht

- ◇ Viel Lob für Wackernheim

- ◇ Impressum

Seite 6



Ortsbürgermeister Burkhard Hofmann

Durchblick. Wir setzen uns beispielsweise mit den Problemen der lärmgeplagten Bürger in Wackernheim auseinander. Dabei scheuen wir auch nicht den Konflikt mit anderen. Wir gewähren Einblick in alle
(Fortsetzung auf Seite 2)

Niemand hat die Freiheit gepachtet, auch nicht die FWG

„Seit 15 Jahren stehe ich an der Spitze der SPD-Fraktion und Sie können es mir glauben, im Wackernheimer Gemeinderat gibt es keinen Fraktionszwang. Keine Partei oder andere Gruppierungen üben Druck auf die einzelnen Mitglieder der Fraktion aus. Natürlich versucht man zu überzeugen, um einen gemeinsamen Konsens zu erreichen. Wenn dies nicht möglich ist, stimmt jeder nach seinem Wissen und Gewissen ab. Das haben wir nun wirklich schon immer so gemacht und so wird es auch bleiben.“

Deshalb ist es ein höchst undemokratisches Vorgehen der FWG, Unabhängigkeit in den Entscheidungen für ihre Partei allein in Anspruch nehmen zu wollen. Auch bei uns gibt es keine Vorgaben aus Kreis, Land oder Bund. Wenn es Ausbau von Macht ist, Kontakte und Verbindungen zu höheren Institutionen zu nutzen, dann lassen wir uns gerne deswegen beschimpfen. Bisher sind die Kontakte immer zum Wohle unserer Gemeinde genutzt worden. Den Mut zur praktischen Umsetzung kann man uns ebenfalls nicht absprechen. Oft ist auch personelle Kontinuität die bessere Wahl, nämlich dann, wenn man weiß, was man hat und auf wen man sich verlassen kann“, so der Fraktionsvorsitzende der SPD im Wackernheimer Ortsgemeinderat Joachim Beck.

Entscheidungsprozesse, erklären die Probleme und analysieren die Lösungsvorschläge - schwarz auf weiß, sei es bei der zukünftigen Gestaltung des Dorfes oder bei anderen aktuellen Themen.

Unser Bürgermeister Burkhard Hofmann hat sich bewährt, ist erfahren und führt uns sicher in die Zukunft. Er und sein Team motivieren viele andere, die sich dann in ehrenamtlichen Initiativen

in Wackernheim engagieren. Mit Ergebnissen, die den hohen Wackernheimer Anprüchen gerecht werden. Er hat die handwerklichen Fähigkeiten, verliert nie die Übersicht und ist stets Herr der Lage. Er produziert weder unnötig viel Wind noch heiße Luft, das überlässt er gerne den anderen.

Mit Burkhard Hofmann ist Wackernheim weiterhin auf einem guten Weg.

Unsere Kandidaten für den Ortsgemeinderat

1. Burkhard Hofmann ist gelernter Verwaltungsfachmann (Dipl.- Verwaltungswirt FH) und als ehrenamtlicher Bürgermeister von Wackernheim seit 1989 im Amt. Er ist 52 Jahre alt, verheiratet und hat zwei erwachsene Söhne im Alter von 20 und 23 Jahren. Im Hauptberuf leitet er die Fahrerlaubnisbehörde in unserer Landeshauptstadt Mainz.

fen, die Kontakte nach oben, zum Wohle von Wackernheim zu nutzen.

3. Doris Just, 56, verheiratet, zwei Kinder, Bankangestellte. Ich bin seit 10 Jahren im OG-Rat tätig und möchte gerne helfen, unsere Ortsgemeinde noch eine weitere Periode aktiv mitzugestalten.

4. Michael Hartmann, 46, MdB. Alle Politik beginnt dort, wo die Menschen zu Hause sind. Das vergesse ich im Bun-



Kandidaten von links nach rechts: Jutta Zimmer, Martin Kloos (hinten), Jürgen Speth (vorne), Doris Just, Michael Weil, Erich Nachtsheim, Michael Hartmann, Tobias Ludwig, Siegfried Just, Norbert Renz, Joachim Beck, Lawrence Kwiecinski, Simon Hofmann, Gerd Marohn, Heike Köhler, Burkhard Hofmann, Andre Thomas, Alfred Förster

2. Joachim Beck, 62, Pensionär. Wie bisher, ohne Fraktions- oder Parteienzwang, sachorientiert und unabhängig in den Entscheidungen, möchte ich die erfolgreiche Arbeit von Bürgermeister Hofmann weiter unterstützen und hel-

destag nicht und deshalb ist es mir sehr wichtig, mich im Gemeinderat meines Heimatortes mit einzubringen.

5. Jutta Zimmer, 53, kaufmännische Angestellte mit zwei erwachsenen Töchtern. Seit 27 Jahren ist Wackernheim

meine Heimat, die es gilt auch noch für die nachfolgenden Generationen zu erhalten und zu verbessern. Ich habe durch die Arbeit im Vorstand und im Rat politische Luft geschnuppert und möchte diese Arbeit gerne zum Wohle aller fortführen.

6. **Erich Nachtsheim**, 52, Architekt, ein Sohn. Verbesserungen des Wohnumfeldes und der Lebensqualität der Bürger und Bürgerinnen Wackernheims sind durch Mitarbeit auf kommunaler Ebene erreichbar. In Zusammenarbeit mit unserem engagierten Bürgermeister haben wir große und kleine Projekte umgesetzt, von denen andere Gemeinden träumen. An dieser Erfolgsgeschichte möchte ich weiter mitarbeiten.

7. **Ditmar Kloos**, 53, verheiratet, selbständiger Unternehmer. Ich möchte mich auch weiterhin für die Belange meiner Ortsgemeinde einsetzen und die Zukunft mitgestalten.

8. **Michael Weil**, 46, verheiratet, 2 Kinder, Bankkaufmann. Ich möchte zukünftig noch aktiver mitgestalten: In wirtschaftlich schwierigen Zeiten muss man auf erfahrene und verlässliche Partner setzen, die nicht nur Informationen aufnehmen und analysieren können, sondern auch Entscheidungen treffen und diese umsetzen.

9. **André Thomas**, 24, Programmierer. Ich kandidiere auf der Liste der SPD um die Belange der jüngeren Menschen im Ort zu vertreten.

10. **Tobias Ludwig**, 29, Regierungsangestellter. Wackernheim ist ein Ort in dem ich mich sehr wohl fühle. Ich möchte daran mitarbeiten, dass es ein „Wohlfühlort“ bleibt

11. **Siegfried Just**, 68, Gärtner. Ich möchte mich gerne für ein noch schöneres und sauberes Wackernheim stark machen.

12. **Gerd Marohn**, 53, Managementberater. Ich kandidiere als Parteilooser auf der Liste der SPD, weil ich gerne die bisher erfolgreiche Arbeit für unseren Ort unterstützen möchte.

13. **Margit Weiland**, 47, 2 Söhne, Redaktionsassistentin. Ich bin schon seit

vielen Jahren ehrenamtlich tätig und möchte mich gerne wieder stärker für unseren Ort engagieren.

14. **Herbert Graf**, 51, verheiratet, 2 Kinder, Laborleiter. Derzeit bin ich im Sport- und Kulturausschuss tätig.

Ich möchte auch in Zukunft die positive Entwicklung unserer Gemeinde unterstützen.

15. **Heike Köhler**, 40, verheiratet, 2 Kinder, Bankkauffrau Ich kandidiere als Parteilose auf der Liste der SPD, um die Entwicklung unserer Ortsgemeinde aktiv mitzugestalten - ganz speziell im Bereich Schule und Kindergarten.

16. **Martin Kloos**, 27, KFZ- Betriebswirt. Ich möchte nicht nur Kritik üben, sondern auch aktiv Verantwortung übernehmen für unser Dorf.

17. **Jürgen Speth**, 47, verheiratet, 2 Kinder, Landwirt. Ich kandidiere als Parteilooser auf der Liste der SPD,

weil ich dort nicht parteipolitischen Zwängen ausgesetzt bin und mich für unseren Ort, sowie für die Landwirtschaft einbringen kann.

18. **Lawrence Kwiecinski**, 60, selbständig. Ich kandidiere für den Gemeinde- und Verbandsgemeinderat, weil ich meine Ideen und Erfahrung aktiv in die Politik einbringen möchte. Insbesondere für Sport, Bildung und Soziales.

19. **Norbert Renz**, 66, Rentner. Ich kandidiere als Parteilooser auf der Liste der SPD, weil ich mich dort ohne parteipolitische Zwänge für die Weiterentwicklung unseres Ortes einbringen kann.

20. **Alfred Förster**, 55, kaufm. Angestellter. Ich kandidiere auf der Liste der SPD, weil ich für die Erhaltung der Eigenständigkeit der Ortsgemeinde Wackernheim bin und weil ich glaube, dass die Ziele, die im Wahlprogramm formuliert sind auch umgesetzt werden.

21. **Johannes Wagner**

22. **Simon Hofmann**, 23, kaufmännischer Angestellter, ledig, ich kandidiere als Parteilooser auf der Liste der SPD, um speziell die Interessen der jüngeren Mitbürger in den Bereichen Sport, Kultur- und Infrastruktur für Jugendliche zu vertreten.

In Bürgers Hand

In Rheinland-Pfalz werden 10 000 Bürger/innen zu ihrer Meinung über die Kommunalreform befragt. Damit möchte man einerseits dem zunehmenden Politikverdrossen begegnen und andererseits (langfristig) bürokratische Vorgänge abbauen.

Seit dem 6. April 2009 werden in Rheinland-Pfalz 10 000 zufällig ausgesuchte Bürgerinnen und Bürger telefonisch zu ihrer Meinung nach der anstehenden Kommunalreform befragt. Abfragepunkte sind dabei die Erwartung an die Reform und wo die Verwaltung verbessert werden kann. Online kann jeder, nicht nur die Befragten, eine Stellungnahme über die Reform abgeben. Bis Sommer sollen die Ergebnisse vorliegen und in das Gesetzgebungsverfahren mit einfließen.

Gründe der Befragung sind der Frust der Bürger über zu wenig Mitbestimmungsmöglichkeiten und die Alterung der Gesellschaft. Dies sind die Ergebnisse einer ersten Phase der Kommunalreform im November 2008, wo mit Hilfe von Bürgerkongressen und Planungszellen rund 3 000 Rheinland-Pfälzer/innen an der Planung beteiligt wurden.

Geplant ist, dass bis Mitte 2012 allein nicht mehr überlebendefähige Kommunen zu größeren Einheiten fusionieren, eine frühere Fusion belohnt das Land mit finanziellen Anreizen. Aber auch der Abbau von unnötiger (und kostenträchtiger) Bürokratie spielt eine große Rolle. Durch die Fusionen erhofft man sich eine effiziente Verschlingung von Behörden und Ämtern. 15 von 21 CDU-Bürgermeistern, die von einer Fusion betroffen wären, lehnen die Reform ab.

Zurück zu Kuli und Papier

Eine Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts sorgt dafür, dass nur die von Hand gemachten Kreuzchen auf den Wahlzetteln gültig sind und nicht die per Wahlmaschine gemachten.

Aufgrund der Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts am 3. März 2009, Wahlcomputer als verfassungswidrig einzustufen, werden alle Wahlen im Superwahljahr 2009 traditionell ablaufen: durch Ankreuzen der Kandidatin/des Kandidaten auf Papier. Als Grund für die Verfassungswidrigkeit nannten die Richter die fehlende Kontrolle bei der elektronischen Stimmenauszählung. Im Klartext: "Jeder Bürger muss die zentralen Schritte der Wahl ohne besondere technische Vorkenntnisse zuverlässig nachvollziehen und verstehen können." Dem Vorwurf der Technikfeindlichkeit hielten die Richter entgegen, dass der Wähler den Prozess der Abstimmung "zuverlässig und ohne besondere Sachkenntnis nachvollziehen" können muss.

Vorausgegangen war dem Urteil eine Klage des Physikers Ulrich Wiesner und seines Vaters Joachim Wiesner, seines Zeichens emeritierter Politikwissenschaftsprofessor, nach der Bundestagswahl 2005. Beide sahen in dem Einsatz von Wahlmaschinen ein drohendes "Kontrollvakuum nach der Stimmabgabe". Ungültig wird die Wahl von 2005 und nachfolgende Wahlen, wo Wahlcomputer zum Einsatz kamen, nicht, da bei den Einsätzen keine Fehler oder Manipulationen, wie in den USA oder Irland geschehen, nachgewiesen werden konnten. Auch brauchen die Kommunen oder Länder die schon vorhandenen Geräte (allein Dortmund hat schon 2001 290 Wahlcomputer angeschafft) nicht wegwerfen, sie müssen nur dergestalt umgebaut werden, dass die Stimmabgabe für den Bürger nachvollziehbar bleibe.

Unsere Kandidaten für den Verbandsgemeinderat

1. Barbara Behrends, 58, Pressesprecherin, verheiratet, eine Tochter. Kommunalpolitik steht immer am Anfang erfolgreicher Politik für Bürgerinnen und Bürger. Da möchte ich gerne dabei sein.

6. Alfred Förster 55, kaufm. Angestellter. Ich kandidiere auf der Liste der SPD, weil ich für die Erhaltung der Eigenständigkeit der Ortsgemeinde Wackernheim bin und weil ich glaube, dass



Kandidaten von links nach rechts: Wolfgang Thomas, Martin Kloos, Norbert Renz, Sebastian Hofmann, Siegfried Just, Gerd Marohn, Gerti Bittel, Hans Kraef, Lawrence Kwiecinski, Herbert Graf, Michael Schweikhard, Barbara Behrends, Alfred Förster

2. Hans Kraef, 61 Elektromeister. Ich kandidiere zum 3. Mal für die SPD im VG-Rat und möchte auch weiterhin meine Erfahrung und mein Wissen für die Weiterentwicklung unserer beiden Gemeinden einbringen.

3. Wolfgang Thomas, 56, verheiratet, zwei Kinder, Sozialversicherungsfachwirt. Ich kandidiere als Parteiloser auf der Liste der SPD, weil ich mich dort ohne parteipolitische Zwänge einbringen und die Interessen von Wackernheim in der Verbandsgemeinde gut vertreten kann.

4. Michael Schweikhard, 50, Polizeibeamter. Ich kandidiere deshalb im VG-Rat für die SPD, weil ich überzeugter Sozialdemokrat und Gewerkschafter bin und meine, dass die SPD die kompetente Partei ist, um die Probleme der VG-Heidesheim zu lösen. Genauso wie es die SPD in Wackernheim bereits langjährig bewiesen hat.

5. Gerti Bittel

die Ziele, die im Wahlprogramm formuliert sind auch umgesetzt werden.

7. Lawrence Kwiecinski, 60, selbständig. Ich kandidiere für den Gemeinde- und Verbandsgemeinderat, weil ich meine Ideen und Erfahrung aktiv in die Politik einbringen möchte. Insbesondere für Sport, Bildung und Soziales.

8. Sebastian Hofmann, 21, Koch, ledig, ich kandidiere als parteiloser auf der Liste der SPD, um unsere Verbandsgemeinde aktiv mit zu gestalten und weiter voran zu bringen

9. Herbert Graf, 51, verheiratet, 2 Kinder, Laborleiter. Derzeit bin ich im Sport- und Kulturausschuss tätig.

Ich möchte auch in Zukunft die positive Entwicklung unserer Gemeinde unterstützen.

10. Margit Weiland, 47, 2 Söhne, Redaktionsassistentin. Ich bin schon seit vielen Jahren ehrenamtlich tätig und möchte mich gerne wieder stärker für unseren Ort engagieren.

11. **Martin Kloos**, 27, KFZ- Betriebswirt. Ich möchte nicht nur Kritik üben, sondern auch aktiv Verantwortung übernehmen für unser Dorf.

12. **Gerd Marohn**, 53, Managementberater. Ich kandidiere als Parteiloser auf der Liste der SPD, weil ich gerne die bis-

her erfolgreiche Arbeit für unseren Ort unterstützen möchte.

13. **Siegfried Just**, 68, Gärtner. Ich möchte mich gerne für ein noch schöneres und sauberes Wackernheim stark machen.

Wahlprogramm der SPD Wackernheim 2009

Die Anfang des Jahres gestartete Bürgerbefragung hatte eine gute Resonanz. Auf der Grundlage dessen, was die Bürger uns an Anregungen gegeben haben, wurde nun ein Programm erstellt, das uns Leitfaden und Richtlinie für die kommende Wahlperiode sein soll.

Die **Familien- und Kinderfreundlichkeit** führt die Wunschliste der Bevölkerung an. Auf dem Plan der SPD steht die Erweiterung der Kindertagesstätte „Unterm Regenbogen“ ganz oben. Wir wollen auch Hortplätze für die unter Dreijährigen einrichten. Ebenso ist es wichtig, die weitere Innensanierung der Rabenkopfgrundschule und die Sanierung des Pausenhofs voranzubringen.

Verkehrspolitik ist in Wackernheim ein wichtiges Thema. Verkehrsberuhigung ist hier das Gebot der Stunde. Die SPD plant:

- ◆ den Ausbau der Gehwege in der Ober-Olmer-Straße und Bingerstraße zur Verbesserung des Wohnraumumfelds
- ◆ die Sanierung Mainzerstraße
- ◆ die Reduzierung des LKW-Verkehrs durch US-Containerfahrzeuge
- ◆ stärkere Überwachung verkehrsberuhigter Tempo-30-Zonen
- ◆ die Anschaffung von Geschwindigkeitsmessgeräten durch die VG
- ◆ Tempo-30-Zonen in der Großen Hohl, Kirchstraße und Heerstraße zu schaffen

Wir haben die Pflicht, **Natur-, Umwelt- und Energiemanagement** zu fördern und **Naherholungsgebiete** zu pflegen. Hier sieht die SPD Handlungsbedarf beim alten Sportplatz. Er wird neu gestaltet und steht dann für Veranstaltungen und andere Freizeitbeschäftigungen zur Verfügung. Es ist eine Dirt-Bike-Bahn für die Jugend geplant, ferner soll

es eine Bouleanlage und einen Grillplatz geben.

Ebenfalls geplant ist ein Ausbau der Rad- und Wanderwege rund um Wackernheim.

Dorferneuerung ist ein weiteres wichtiges Thema, das unter Beteiligung der AGENDA 21 und vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung immer mehr an Bedeutung gewinnt. Das Projekt Umgestaltung Rathausplatz gehört dazu, aber auch die Seniorenbetreuung und der Bau von seniorengerechten Wohnungen und Einrichtungen. Ein Lift für das Dorfgemeinschaftshaus ist bereits in der Planung.

Das Areal **Layenhof/Münchwald** bedarf eines Master-, Entwicklungs- und Bebauungsplans. Daraus werden sich Möglichkeiten für Gewerbeansiedlungen, Arbeitsplatzentwicklungen und Einzelhandel ergeben.

Sport und Kultur wird in Wackernheim groß geschrieben. Der neue Sportplatz gibt den Fußballern und anderen Freizeitsportlern viele Möglichkeiten. Wir unterstützen weiterhin das Vereinsleben, das bunt und breit gefächert ist. Dazu kommt, dass die Wackernheimer Kulturtage inzwischen zu einer wichtigen Institution geworden sind. All das muss gepflegt werden und auch das ist eine Aufgabe, die wir nicht vernachlässigen werden.

Der SPD in Wackernheim ist es wichtig, die **Selbständigkeit unserer Gemeinde** zu fördern und zu wahren. Da, wo es Sinn macht und Ressourcen einspart oder andere Vorteile bringt, sollten wir uns jedoch sinnvollen Kooperationen nicht verschließen. Dies natürlich immer nach reiflicher Überlegung und guter Abwägung zum Wohl und weiterer Stärkung unseres Heimatortes Wackernheim.

Richtlinien zum Förderprogramm „Klimaschutz und Energie sparen mit dem Landkreis Mainz-Bingen“

vom 13. März 2009 (auszugsweise)

1. Ziel

Ziel des Programms ist die Förderung von Energiesparmaßnahmen an bestehenden, selbstgenutzten oder vermieteten Wohngebäuden im Landkreis Mainz-Bingen in Form eines einmaligen investiven Zuschusses in Höhe von 5 % der Investitionssumme im Rahmen der zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel nach Maßgabe dieser Richtlinie. Die Gewährung der Zuschüsse ist eine freiwillige Leistung des Landkreises, auf deren Bewilligung kein Rechtsanspruch besteht. Das Förderprogramm entlastet die Bürgerinnen und Bürger bei geplanten Investitionen, führt zur Senkung des Heizenergieverbrauchs und unterstützt damit die klimaschutzpolitischen Ziele des Landkreises. Ebenso wird ein zusätzlicher Impuls für Investitionen und somit Auftragsverbesserungen des Handwerks bzw. der Wirtschaft in der Region erreicht.

2. Antragsteller / Fördervoraussetzung

Antragsberechtigt sind:

- Eigentümer von selbstgenutztem bzw. vermieteten Wohnraum mit Objektstandort im Landkreis Mainz-Bingen mit
- Baugenehmigung bis zum 31.12.1994

3. Geförderte Maßnahmen

Gefördert werden alle durch Fachunternehmen durchgeführte Maßnahmen der energetischen Gebäudesanierung bzw. der Modernisierung der Anlagentechnik auf Basis erneuerbarer Energien. Maßnahmen der energetischen Gebäudesanierung werden gefördert, sofern sie die Anforderungen der „Öko-Plus-Maßnahmen“

SPD
aktiv vor Ort

in den aktuellen Programmen „Wohnraum modernisieren“ oder die des CO₂-Gebäudesanierungsprogrammes der KfW-Förderbank oder des ab 01.04.2009 gültigen Folgeprogramms „Energieeffizient Sanieren“ einhalten. Maßnahmen zur Modernisierung der Anlagentechnik auf Basis erneuerbarer Energien werden gefördert, sofern sie die technischen Anforderungen des „Marktanreizprogramms“ des Bundesamtes für Wirtschaft und Ausführung (Bafa) erfüllen.

4. Förderhöhe

Gefördert werden durch Fachunternehmen durchgeführte Maßnahmen pro Objekt im Wert zwischen € 10.000,- und max. € 40.000,- in Form eines einmaligen investiven Zuschusses in Höhe von 5 % der Investitionssumme. Die Auszahlung erfolgt umgehend auf der Grundlage eines Bewilligungsbescheides nach Vorlage und Prüfung des Verwendungsnachweises.

5. Kumulierbarkeit

Die Kombination der Landkreisförderung gemäß diesen Richtlinien mit anderen Fördermitteln (z.B. KfW-Darlehen, andere Bundes-, Landes- oder Kommunalförderprogramme) ist zulässig, sofern die Summe aus Krediten, Zuschüssen oder Zulagen die Summe der investiven Aufwendungen nicht übersteigt.

6. Antragsverfahren und Verwendungsnachweis

Ein Antrag auf Förderung der in diesen Richtlinien genannten Maßnahmen muss vor Durchführung der Maßnahmen bei der Kreisverwaltung Mainz-Bingen, Umwelt- und Energieberatungszentrum (UEBZ) mittels der Anlage 1 erfolgen. ...

Die komplette Richtlinie erhalten Sie unter <http://www.mainz-bingen.de/>

Impressum

Redaktion

Joachim Beck, Burkhard Hofmann, Erich Nachtsheim

V.i.S.d.P.


Barbara Behrends

Wahl des Ortsgemeinderates Wackernheim - so funktioniert es:

Sie haben so viele Stimmen wie Gemeindevorteiler zu wählen sind. Für die Wahl des Ortsgemeinderates Wackernheim haben Sie 20 Stimmen. Der Wahlvorgang ist nicht schwierig. Sie brauchen nur die SPD-Liste anzukreuzen. Sie haben dann Ihr Wahlrecht voll ausgeschöpft, weil Sie damit allen Kandidatinnen und Kandidaten der Liste eine Stimme gegeben haben.

Sie können einzelnen Kandidatinnen und Kandidaten verschiedener Listen aber auch bis zu drei Stimmen geben. Sie schreiben dann entweder die Anzahl der Stimmen (1 bis 3) oder ein "x" in jedes Kästchen. Insgesamt dürfen Sie bei der Wahl des Ortsgemeinderates Wackernheim nicht mehr als 20 Stimmen bzw. Kreuzchen in **verschiedenen** Wahlvorschlägen vergeben, sonst ist Ihre Stimmabgabe ungültig.

Sie haben zusätzlich die Möglichkeit Namen auf den Listen zu streichen. Dies hat zur Folge, dass diese Personen keine Stimmen erhalten, wenn Sie die Liste der zugehörigen Partei ankreuzen.

Wahlvorschlag 1			
Sozialdemokratische Partei Deutschlands	SPD		
1. Hofmann, Burkhard			
2. Beck, Joachim			
3. Just, Doris			
4. Hartmann, Michael			
5. Zimmer, Jutta			
6. Nachtsheim, Erich			
7. Kloos, Ditmar			
8. Weil, Michael			
9. Thomas, André			
10. Ludwig, Tobias			
11. Just, Siegfried			
12. Marohn, Gerd			
13. Weiland, Margit			
14. Graf, Herbert			
15. Köhler, Heike			
16. Kloos, Martin			
17. Speth, Jürgen			
18. Kwiecinski, Lawrence			
19. Renz, Norbert			
20. Förster, Alfred			

Viel Lob für Wackernheim

Im Rahmen des Kreiswettbewerbs " Unser Dorf hat Zukunft " hat Wackernheim von der Jury unter dem Vorsitz des Ersten Kreisbeigeordneten Adam Schmitt sehr viel Lob erhalten. Bei der Begehung mit der Kommission stellte Bürgermeister Burkhard Hofmann die neue Insektenwand, den Baumlehrpfad und die energetisch sanierte Rabenkopfgrundschule in den Vordergrund. Große Anerkennung fand auch die in der Besprechung vorgestellte Leistungsbilanz. So konnte unter anderem auf den neuen Kunstrasenplatz und die innerörtlichen Verkehrsberuhigungsmaßnahmen durch die Schaffung verkehrsberuhigter Zonen und Tempo-30-Regelungen für die gesamten Ortsstraßen hingewiesen werden. " Der Wandel im Wettbewerb, weg von der bloßen Verschönerung des Dorfes und hin zur Weiterentwicklung, ist in Wackernheim deutlich spürbar, so die Kommission." Die Gemeinde Wackern-

heim stelle sich dem Thema " Zukunft" und richte ihre Planungen darauf aus, betonte Kreisbeigeordneter Schmitt. Er würdigte nicht nur die Leistung der Ortsgemeinde, sondern auch der Bürgerinnen und Bürger. " Viele Initiativen fußen auf dem Engagement der Bürgerinnen und Bürger, von Gruppen und Vereinen. Sie alle helfen tatkräftig mit, Wackernheim mit Leben zu erfüllen und zukunftsfähig zu machen." Auch die Wackernheimer Teilnehmer, mit den Fraktionsvorsitzenden Joachim Beck (SPD) und Sybille Vogt (FWG) sowie dem Vertreter der AGENDA 21, Peter Hummel, nahmen die Anerkennung der Jury der auch Mitarbeiter der Kreisverwaltung aus den Bereichen Bauen, Kreisentwicklung und Landespfl ege sowie die Vertreterin des Landfrauenverbandes, Anneliese Stapf, angehören dankbar entgegen.

Neue Homepage!

Schauen Sie rein!

www.spd-wackernheim.de